

Nordrhein-Westfalen

Basisdaten 2007

Fläche: 34.086 km²

Einwohner (31.12.2006):
18.028.745

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder unter 3 Jahren: 6,9%
Nichtschulkinder
3 bis < 6 Jahre: 86,5%
(inkl. 0,4% in [vor-]schulischen
Einrichtungen)



Geborene Kinder 2006	149.925
Geburten pro Frau 2005	1,4
Anzahl der Kinder unter 10 Jahren (31.12.2006)	1.685.975
Davon Kinder unter 3 Jahren	461.177
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	493.153
Davon Kinder 6 bis unter 10 Jahre	731.645

Erwerbstätigenquote von Müttern (2006) mit

... mindestens einem Kind unter 3 Jahren	38,8%
... mindestens einem Kind von 3 bis unter 6 Jahren	48,5%
Empfänger v. laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (Ende 2004)	731.943
Darunter Kinder unter 18 Jahren	293.563
Tageseinrichtungen insgesamt	9.264
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	26,2%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	72,8%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	0,9%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	2,0%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt	73.506
Kinder in KiTas insgesamt	569.565
Darunter Kinder unter 3 Jahren	23.834
Darunter Nichtschulkinder 3 bis unter 6 Jahre	421.648
Darunter Schulkinder 6 bis unter 10 Jahre	23.560
Tagespflegepersonen insgesamt	7.373
Kinder unter 6 Jahren in Kindertagespflege	10.943
Davon Kinder unter 3 Jahren	8.163
Davon Kinder 3 bis unter 6 Jahre	2.780

In NRW ist das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration zuständig für FBBE. Als landespolitisches Gesamtprogramm für die FBBE in NRW nennt das zuständige Landesministerium die Bildungsvereinbarung, Familienzentren, die Regierungserklärung, den Haushaltsplan sowie das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiz).

Abstimmung und Koordination zwischen den Landesministerien zu Themen der FBBE erfolgt in NRW u. a. in drei interministeriellen, regelmäßigen Fachgruppen: AG zur Begleitung der Einführung des Verfahrenswegs zur Feststellung des Sprachstandes zwei Jahre vor der Einschulung, AG zur Begleitung der Einführung der offenen Ganztagschule und AG Soziales Ausbildungswesen. An diesen Fachgruppen sind mehrere Landesministerien sowie Kommunale Spitzenverbände; freie Wohlfahrtsverbände; Landesjugendämter beteiligt. In drei weiteren Gremien, dem Ständigen Arbeitskreis, dem Arbeitskreis KJHG und der AG

Versorgung behinderter Kinder, arbeitet ein breites Spektrum von Akteuren. Insgesamt vermittelt sich der Eindruck, dass das zuständige Landesministerium bislang bei der Weiterentwicklung der FBBE die Abstimmung und Koordination mit einem breiten Spektrum der relevanten Akteure in NRW gesucht hat und dafür auch Organisationsformen geschaffen hat.

Darüber hinaus hat das Land einige – z. T. langfristige – Programme zur Weiterentwicklung der FBBE ins Leben gerufen und damit Impulse für die fachliche Ausrichtung der KiTas gegeben. Viele der Programme sind bereits in die allgemeine Infrastruktur der FBBE übergegangen. Das Ende 2007 verabschiedete Kinderbildungsgesetz (KiBiz) und die dadurch eingeleitete Reform der landesspezifischen Programme und Strukturen kann hier noch nicht umfassend berücksichtigt werden. Auch die zugrunde liegenden empirischen Daten beziehen sich auf den Status quo (15.3.2007) vor der Reform.

Teilhabe sichern

Insgesamt ist die Teilhabe der Kinder in FBBE in NRW eher unterdurchschnittlich. So liegt die Teilhabequote der unter Dreijährigen (7%) ca. 8,5 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Mit Blick auf die Altersjahrgänge zeigt sich z.B., dass die Teilhabe der Zweijährigen mehr als 16 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt liegt. Auch die Teilhabe der älteren Kinder (86,5%) liegt 3,3 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Vom Altersjahrgang der Dreijährigen beteiligen sich fast 9 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt. Der zeitliche Umfang der Betreuung der unter Dreijährigen in NRW liegt im Bundesländervergleich durchaus im Spitzenfeld. So sind mehr als die Hälfte dieser Altersgruppe (52,5%) ganztags in einer KiTa. Diese Teilhabequote liegt 4,1 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. Demgegenüber nehmen von den älteren Kindern nur 25,3% einen Ganztagsplatz in Anspruch. Etwa 29% dieser Altersgruppe sind mehr als 5 bis zu 7 Stunden in der KiTa. Besonders auffällig ist der hohe Anteil der älteren Kinder, die vor- und nachmittags ohne Mittagsbetreuung die KiTa nutzen (28,5%). Dieser Anteil liegt 14,6 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt.

In den KiTas in NRW hat ein hoher Anteil der Kinder einen Migrationshintergrund. Von den unter Dreijährigen sind es mehr als 26% und von den älteren Kindern über ein Drittel. Es wäre zu prüfen, ob KiTas beispielsweise gezielt fachliche Unterstützung erhalten, um ihre pädagogische Arbeit zielgruppengerecht gestalten zu können.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter 10-jährigem Kind, die NRW aufwendet, liegen im Bundesländervergleich im Mittelfeld. Zwischen 2001 und 2005 sind die Ausgaben kontinuierlich gestiegen und erhöhten sich zwischen 2004 und 2005 um 7,8%. Der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte liegt in NRW (3,4%) geringfügig über dem Durchschnitt in Westdeutschland (3,3%).

Bildung fördern – Qualität sichern

Die Personalressourcen einer KiTa werden in der Qualitätsforschung als grundlegende Elemente einer guten Strukturqualität und damit auch als zentrale Einflussgrößen auf die pädagogische Prozessqualität definiert. Das formale Qualifika-

tionsniveau des pädagogischen Personals in den KiTas ist etwa mit dem durchschnittlichen Qualifikationsniveau in Deutschland vergleichbar. Der Anteil der Beschäftigten mit Fachschulabschluss liegt in NRW (68,4%) unter dem Bundesdurchschnitt (72,1%). Auf verstärkte Ausbildungsaktivitäten weist der vergleichsweise hohe Anteil der Beschäftigten in Praktikum bzw. Ausbildung hin, der 2,3 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt liegt.

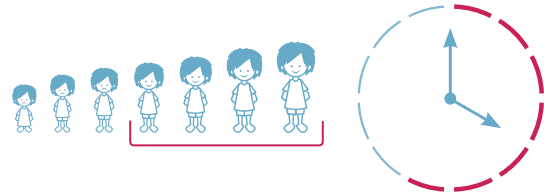
Beim Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in den KiTas zeigt sich, dass NRW den höchsten Anteil der Vollzeitbeschäftigten (fast 59%) hat und dieser gut 20 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt liegt. Mit dieser Strukturierung der Beschäftigungszeiten dürften vergleichsweise vorbildliche Voraussetzungen für eine Personalplanung bestehen, die auch eine Abstimmung mit den Betreuungszeiten der Kinder unter pädagogisch-fachlichen Gesichtspunkten ermöglicht und zudem auch Arbeitszeiten für Tätigkeiten ohne Kinder zulässt. Allerdings hat sich der Anteil der Vollzeitbeschäftigten zwischen 1998 und 2007 kontinuierlich um insgesamt 17 Prozentpunkte reduziert. Darüber hinaus sind die Beschäftigungsumfänge des pädagogischen Personals in NRW im Vergleich zur Bundessituation durch einen eher geringen Anteil an Teilzeitbeschäftigten gekennzeichnet. Es bleibt abzuwarten, welche Konsequenzen das neue Kinderbildungsgesetz auf die Struktur der Beschäftigungsumfänge haben wird.

Einen weiteren Hinweis auf vergleichsweise gute Bedingungen bei den Personalressourcen in NRW geben die Berechnungen zum Personalschlüssel (vgl. Grafik NRW 12). Da unter Dreijährige in NRW nach dem alten Gesetz in altersgemischten Gruppen betreut wurden, kann für diese Altersgruppe kein Personalschlüssel ausgewiesen werden. Im Bundesländervergleich ist der Personalschlüssel für die älteren Kinder in NRW einer der Besten.

Mit Blick auf die übrigen erfassten Elemente der Strukturqualität sind von den sieben erfassten alle bis auf den Bereich der Flächen allgemein geregelt. Zudem sind die maximale Gruppengröße, Erzieher-Kind-Relation, Verfügungszeit sowie Leitungsfreistellung präzise definiert, so dass insbesondere die Personalressourcen landeseinheitliche Bedingungen aufweisen dürften. Die Rahmenbedingungen für die KiTas sind durch das KiBiz ebenfalls verändert worden, es bleibt abzuwarten, wie sich die Strukturqualität zukünftig darstellen wird.

NRW1 | Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

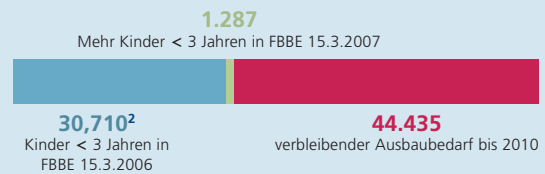
Es besteht ein elternunabhängiger Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Der garantierte Betreuungsumfang umfasst sieben Stunden täglich, davon mindestens fünf Stunden ohne Unterbrechung.¹



Teilhabe sichern

Die Teilhabequoten an FBBE liegen für die unter Dreijährigen in NRW 3 Prozentpunkte unter dem westdeutschen Durchschnitt sowie ca. 8,5 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Von den älteren Kindern nehmen 3,3 Prozentpunkte weniger an Angeboten der FBBE teil als im Bundesdurchschnitt. Mehr als die Hälfte der unter Dreijährigen wird täglich mehr als 7 Stunden in einer KiTa betreut. Jeweils etwa 20% dieser Altersgruppe nutzen bis zu 5 Stunden und mehr als 5 bis zu 7 Stunden in einer KiTa. Die älteren Kinder nutzen kürzere Betreuungszeiten. So sind nur etwas über 25% mehr als 7 Stunden täglich in der KiTa. Etwa 30% der Kinder sind mehr als 5 bis zu 7 Stunden sowie – besonders auffällig – weitere fast 30% sind vor- und nachmittags in der KiTa, jedoch ohne Mittagsbetreuung.

NRW2 | Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige



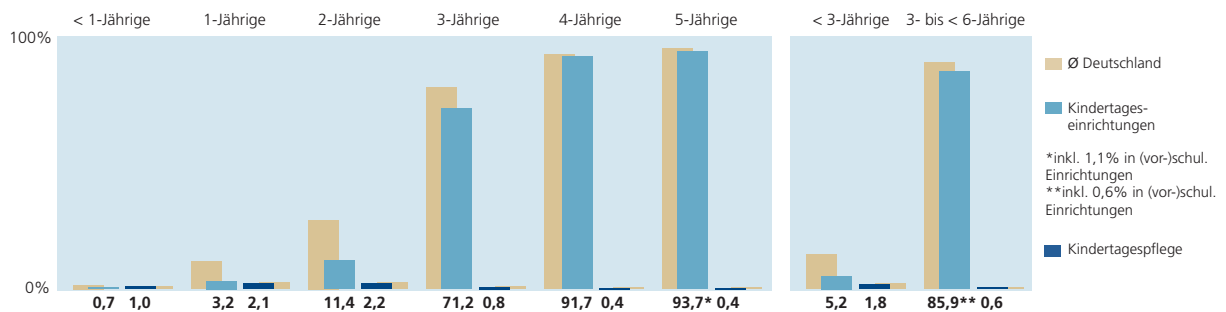
Nach den Kriterien des Tagesbetreuungsausbaugesetzes wird angenommen, dass für ca. 76.400 Kinder unter drei Jahren im Jahr 2010 ein Platz in der Tagesbetreuung verfügbar sein soll. Bis zum Jahr 2010 wären danach noch ca. 58% des ermittelten Platzbedarfs zu decken.³

NRW3 | Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten (2007)

	Kindertageseinrichtungen		Öffentlich geförderte Kindertagespflege	
	23.834 Kinder < 3 J.	515.172 Nichtschulkinder ≥ 3 J.	8.163 Kinder < 3 J.	2.780 Kinder v. 3 bis < 6 J.
Bis zu 5 h	18,4 % 24,2	17,0 % 28,1	35,0 % 30,9	59,5 % 53,1
Mehr als 5 bis zu 7 h	20,1 % 24,4	29,2 % 30,8	38,8 % 29,7	25,6 % 24,9
Mehr als 7 h	52,5 % 48,4	25,3 % 27,2	26,2 % 38,8	14,7 % 21,9
Vor- u. nachmittags o. Mittagsbetreuung	8,9 % 2,9	28,5 % 13,9	0,1 % 0,2	0,1 % 0,2

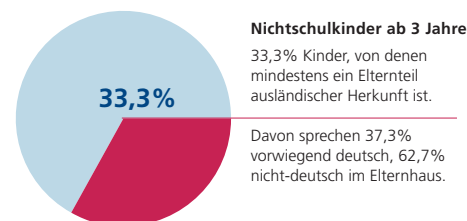
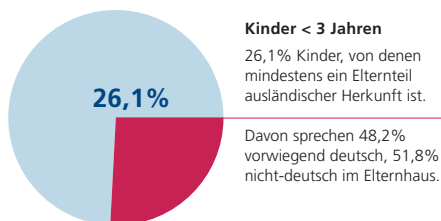
■ NRW 2007 | ∅ Deutschland

NRW4 | Bildungsbeteiligung vor der Schule (2007)



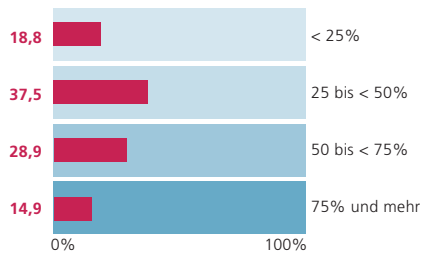
Bei den Kindern unter drei Jahren und bei den Älteren liegen die Teilhabequoten unter dem jeweiligen Bundesdurchschnitt. Der Anteil der Fünfjährigen (94,1%) liegt nur geringfügig unter dem Bundesdurchschnitt. Bei den Zweijährigen liegt die Teilhabequote 16,2 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Für das Jahr 2006 liegen für Kindertageseinrichtungen keine mit dem Folgejahr vergleichbaren Daten vor. Der Anteil der Zweijährigen, die eine Kindertagespflege nutzen, ist zwischen 2006 und 2007 um 0,9 Prozentpunkte gestiegen. Bei den Dreijährigen ist dieser Anteil um 0,3 Prozentpunkte gestiegen.

NRW5 | Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen (2007)



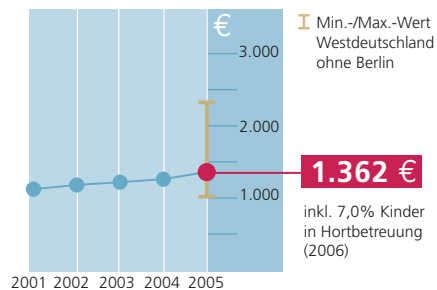
Kinder (2006): Anteil aller Kinder mit Migrationshintergrund, die eine Einrichtung besuchen

Einrichtung (2006): Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund in der Einrichtung



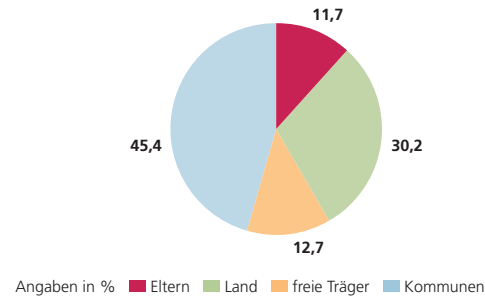
Der durchschnittliche Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) liegt sowohl bei der Altersgruppe der unter Dreijährigen als auch bei den Nichtschulkindern ab drei Jahren über dem Durchschnitt Westdeutschlands. Im Jahr 2006 war die Mehrzahl der Kinder mit Migrationshintergrund (über 66%) in KiTas, die einen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund von mindestens 25% und höchstens 75% haben.

NRW6 | Investitionen pro Kind



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter zehnjährigem Kind zeigen in NRW im Zeitverlauf jährliche Steigerungen. Von 2001 auf 2002 erhöhten sich die Ausgaben um 5,1%, in den nachfolgenden Jahren jeweils um ca. 3,3% und von 2004 auf 2005 ist eine Steigerung von 7,8% zu verzeichnen.

NRW7 | Finanzierungsgemeinschaft für FBBE (2005)



In den öffentlichen Statistiken fehlen i.d.R. die Elternbeiträge, die direkt von freien Trägern eingezogen werden, sowie die finanziellen Eigenanteile der freien Träger. Diese Ausgabengrößen werden daher über Schätzungen ermittelt.

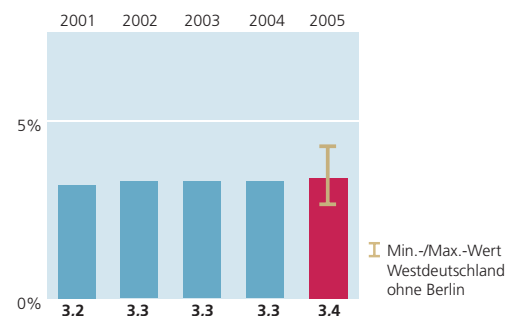
Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Ausgaben für FBBE sind Investitionen in die Lebensperspektiven von Kindern und die Zukunft der Gesellschaft. In NRW ist der Anteil der Nettoausgaben für FBBE an den Ausgaben der öffentlichen Haushalte von 2002 bis 2005 weitgehend konstant geblieben und liegt 2005 geringfügig über dem Durchschnitt Westdeutschlands. Aktuell hat die Landesregierung NRW neue Programme, beispielsweise den Aufbau von Familienzentren sowie weitere Maßnahmen zur Sprachförderung, mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet. Das neue Kinderbildungsgesetz

schaft dafür die gesetzliche Grundlage. Nach Schätzungen der landesweiten Durchschnittswerte der Zuschusshöhe tragen im Jahr 2005 die Kommunen über 45% der Ausgaben für FBBE, das Land trägt über 30% der Ausgaben. Die Eltern finanzieren fast 12% der Ausgaben für FBBE. Seit dem 1.8.2006 liegt die Zuständigkeit für die Festlegung der Höhe der Elternbeiträge bei den Städten und Gemeinden. Es bleibt abzuwarten, ob sich damit der bisherige Finanzierungsanteil der Eltern verändert.

NRW8 | Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte

Im Zeitverlauf ist der Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE in NRW gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben der öffentlichen Haushalte zwischen 2001 und 2005 annähernd unverändert geblieben. Im Jahr 2005 liegt NRW (3,4%) geringfügig über dem Anteil Westdeutschlands (3,3%).



Bildung fördern – Qualität sichern

Der Bildungsplan (in NRW Bildungsvereinbarung genannt), den die Landesregierung mit den Trägerverbänden und den Kirchen geschlossen hat, wurde durch eine wissenschaftliche Einrichtung entwickelt. Seine Einführung wurde in ausgewählten Einrichtungen wissenschaftlich begleitet. Die Bildungsvereinbarung wurde in ausgewählten Einrichtungen erprobt. Die schriftlichen Rückmeldungen der KiTas wurden systematisch angefragt und ausgewertet. Die Bildungsvereinbarung ist konzipiert für Kinder bis 6,5 Jahre. Sie wurde an alle KiTas versandt und steht als Download zur Verfügung. Auch Informationsmaterial für Eltern zur Bildungsvereinbarung steht zur Verfügung. Allerdings ist

dieses nicht mehrsprachig erstellt worden. Es sind Informationsveranstaltungen für die Mitarbeiterinnen der KiTas durchgeführt worden. Eine Teilnahme ist allerdings nicht verpflichtend und die angebotenen Fortbildungen sind nicht mindestens zweitägig. Es sind alle Fachberaterinnen zur Bildungsvereinbarung qualifiziert worden. Außerdem stehen öffentliche Mittel für die Fortbildung von KiTa-Mitarbeiterinnen zur Bildungsvereinbarung zur Verfügung. Zur Überprüfung der Umsetzung des Bildungsplans sind keine landeseinheitlich verbindlichen Verfahren vorgesehen.

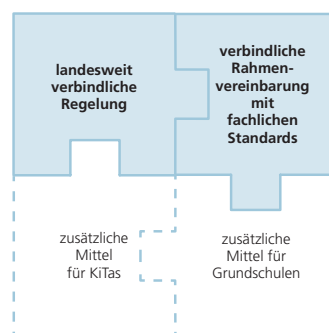
NRW9 | Bildungsplan (BP)

I. Information	
Kostenloser Versand des BP an alle KiTas	●
BP als Download verfügbar	●
BP als Publikation erwerbbar	–
Informationsmaterial über BP für Eltern verfügbar	●
Informationsmaterial über BP mehrsprachig f. Eltern verfügbar	–
3 von 5 Punkten ●●●○○	
II. Qualifizierung	
Infoveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	●
Verpflichtende Informationsveranstaltung zum BP für KiTa-Mitarbeiterinnen	–
Angeborene Fortbildung zum BP mindestens zweitägig	–
Alle Fachberatungen erhalten Fortbildungen zum BP	●
Öffentliche Mittel für regelmäßige Fortbildung zum BP für alle pädagogischen Mitarbeiterinnen verfügbar	●
3 von 5 Punkten ●●●○○	
III. Umsetzungskontrolle (in allen KiTas)	
Jährliche externe Überprüfung der Umsetzung des BP	–
Jährliche Berichtspflicht zur Implementation des BP	–
Nachweis der Aufnahme des BP in die Konzeption	–
0 von 3 Punkten ○○○	

Insgesamt
6
von 13 Punkten

NRW10 | Kooperation KiTa – Grundschule

Eine landesweit verbindliche Regelung zur Kooperation von KiTas und Grundschulen besteht zwischen dem Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung. In der Bildungsvereinbarung sowie Empfehlungen der Landesjugendämter und der kommunalen Spitzenverbände sind Prinzipien und Grundsätze sowie fachliche Standards für die Zusammenarbeit definiert. Zusätzliche Mittel werden weder Schulen noch KiTas zur Verfügung gestellt.



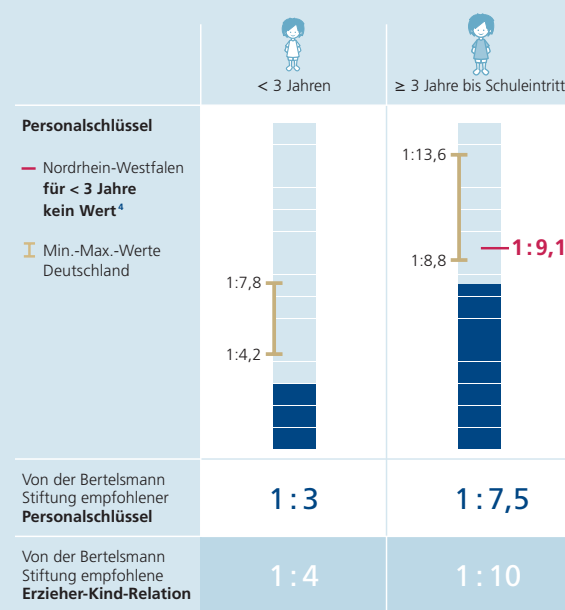
NRW11 | Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen (2007)

Die Mehrzahl des pädagogischen Personals verfügt in NRW über einen Fachschulabschluss (68,4%). Dieser Anteil liegt unter dem Bundesdurchschnitt (72,1%), aber über dem Durchschnitt Westdeutschlands (66,8%). Die Kinderpflegerinnen stellen 13,7% des Personals. Der Anteil der Hochschulabsolventen liegt leicht unter dem Bundesdurchschnitt. Auffällig ist der Anteil der pädagogisch Tätigen, die sich im Praktikum bzw. der Ausbildung befinden, er liegt mehr als 2 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt.

Abschluss	Anteile in Prozent	
	Nordrhein-Westfalen	Ø Deutschland
(sozialpädagogischer) Hochschulabschluss	2,9	3,4
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	68,4	72,1
Kinderpflegerinnen	13,7	13,5
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	1,0	1,8
anderer Abschluss	5,1	3,0
Praktikum/Ausbildung	6,4	4,1
ohne abgeschl. Ausbildung	2,5	2,1

NRW12 | Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen (2006)

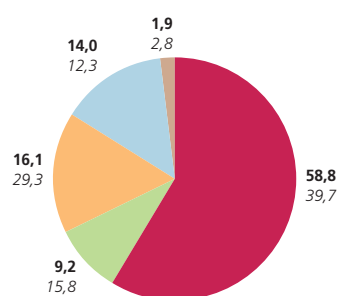
NRW12A Personalschlüssel* und Erzieher-Kind-Relation



NRW13 | Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen (2007)

58,8% der pädagogisch Tätigen sind vollzeitbeschäftigt. Dieser Wert liegt deutlich über dem durchschnittlichen Anteil dieser Gruppe von Westdeutschland (44,8%) sowie Gesamtdeutschland (39,7%). Allerdings hat sich von 1998 bis 2007 ihr Anteil kontinuierlich um insgesamt fast 17 Prozentpunkte reduziert. Der Anteil der teilzeittätigen Personen mit unter 21 Wochenstunden Beschäftigungsumfang liegt etwas über dem Bundesdurchschnitt. Insgesamt zeichnet sich der Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in NRW im Vergleich zur Bundessituation durch einen eher geringen Anteil an Teilzeitbeschäftigten aus. Da über die Hälfte des pädagogischen Personals vollzeitbeschäftigt ist, ist anzunehmen, dass eine Abstimmung von Betreuungszeiten und Arbeitszeiten besteht, die Kindern z.B. kontinuierliche und verlässliche Beziehungserfahrungen ermöglicht und damit elementare pädagogische Standards realisiert.

NRW13A Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang





Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, 38,5 und mehr Wochenstunden
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 Wochenstunden
- Teilzeit, 21 bis < 32 Wochenstunden
- Teilzeit, < 21 Wochenstunden
- Nebenberuflich, < 20 Wochenstunden

kursiv = Ø Deutschland

NRW12B Durchschnittliche Gruppengrößen

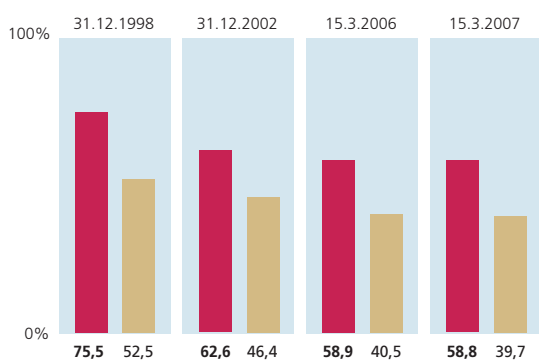
	 < 3 Jahren	 ≥ 3 Jahre bis Schuleintritt
Ganztagsgruppen Anzahl der Kinder	—5	21
Keine Ganztagsgruppen Anzahl der Kinder	—6	24

* Personalschlüssel

Der für jedes Bundesland ausgewiesene Personalschlüssel und der von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Personalschlüssel sind rechnerische Größen. Sie beschreiben jeweils die Relation zwischen der täglichen Inanspruchnahme aller Kinder und dem eingesetzten Personal in einer Gruppe. Basis ist die vertragliche Arbeitszeit der einzelnen Mitarbeiterinnen, die auch Vorbereitungszeiten, Team-sitzungen, Elterngespräche, Leitungsanteile, Urlaub und Krankheitszeiten u. a. umfasst. Der Personalschlüssel gibt nicht an, wie viele Kinder zu jedem Zeitpunkt am Tag von einer Fachkraft betreut werden. Hierzu s. Erzieher-Kind-Relation.

Die empfohlene Erzieher-Kind-Relation errechnet sich aus dem empfohlenen Personalschlüssel. Es wird angenommen, dass 25% der Arbeitszeit für Tätigkeiten ohne Kinder einzuplanen sind und 75% für eine direkte pädagogische Interaktion mit dem Kind verfügbar sind.

NRW13B Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998–2007



Anteil Vollzeitbeschäftigte an allen Beschäftigten ohne Verwaltung und Hauswirtschaft/Technik

■ NRW ■ Ø Deutschland

NRW14 Rahmenbedingungen für Bildungsqualität

Regelungen zur Strukturqualität	Allgemein geregelt	Präzise definiert
Maximale Gruppengröße	●	●
Erzieher-Kind-Relation	● ⁷	●
Verfügungszeit	●	●
Fachberatung	●	–
Fortbildung	●	–
Leitungsfreistellung	●	●
(Innen-/Außen-)Flächen	–	–

Insgesamt
10
von 14 Punkten

Zentrale Elemente der Strukturqualität sind präzise definiert. Damit sind wichtige Voraussetzungen für landesweit vergleichbare Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit gegeben und erhöhen die Chancen von Kindern auf strukturell ähnlich ausgestattete Bildungsangebote.⁸

Regelungen zur Qualitätsüberprüfung	
Geregelte Verpflichtung in Ausführungsgesetz oder Verordnung	— ⁹
Elternbefragung (mindestens jährlich)	–
Selbstevaluation	●
Fremdevaluation	–
Zahlung öffentlicher Zuschüsse abhängig von externer Qualitätsüberprüfung	–

Insgesamt
1
von 5 Punkten

In der Bildungsvereinbarung ist festgelegt, dass für die Begleitung und Förderung frühkindlicher Bildungsprozesse ein kontinuierliches Evaluationsverfahren erforderlich ist. Die Träger haben sich verpflichtet, die Bildungsarbeit in den Tageseinrichtungen intern nach den Grundsätzen der Bildungsvereinbarung zu evaluieren.¹⁰

Nordrhein-Westfalen

1

Am 25. Oktober 2007 hat der Landtag ein neues Kinderbildungsgesetz verabschiedet, das die Finanzierung der Tageseinrichtungen für Kinder auf Kindpauschalen umstellt; diese sind gestaffelt nach der Betreuungszeit des Kindes (Hinweis des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen vom 4.11.2007).

2

Aufgrund von Abgrenzungsproblemen (im Bereich Kindertageseinrichtungen) in der Startphase der neuen Statistiken zur Kindertagesbetreuung sind die Ergebnisse für Nordrhein-Westfalen nur eingeschränkt mit dem Folgejahr vergleichbar.

3

In Nordrhein-Westfalen wurden bei der Erhebung für den 15.3.2007 die Abgrenzungskriterien zur Berücksichtigung in der Statistik den bundeseinheitlichen Kriterien angepasst. Daher sind die Ergebnisse mit dem Vorjahr nicht direkt vergleichbar.

4

Die vorherrschende Form der Angebote für unter Dreijährige war nach dem Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder in Nordrhein-Westfalen die kleine alters(gruppen)gemischte Gruppe. Dadurch würde die Darstellung eines Personalschlüssels der Unter-Dreijährigen-Gruppe der Situation in Nordrhein-Westfalen nicht gerecht. „Das neue Kinderbildungsgesetz sieht vor, dass die Oberste Landesjugendbehörde mit den Trägerverbänden und den Kirchen Vereinbarungen trifft zur Qualifikation und dem Personalschlüssel, § 26 Abs. 2 KiBiz“ (Hinweis des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen vom 4.11.2007).

5

In NRW werden Angebote für Kinder im Alter von unter 3 Jahren nur sehr selten in altersgruppeneinheitlichen Gruppen (Gruppen für Kinder unter 3 Jahren) angeboten.

6

Siehe Fußnote 4.

7

Die Erzieher-Kind-Relation ergibt sich aus der Gruppengröße sowie den pädagogisch Tätigen pro Gruppe.

8

Zwischenzeitlich ist das neue Kinderbildungsgesetz verabschiedet, das in seinen wesentlichen Teilen zum 1. August 2008 in Kraft treten wird; dieses Gesetz stärkt die Verantwortung der örtlichen Jugendhilfeplanung auch bzgl. der Strukturqualität (Hinweis des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen vom 4.11.2007).

9

Das neue Kinderbildungsgesetz greift dieses auf und sieht darüber hinaus vor, in Abstimmung mit dem Träger eine externe Evaluierung in der Tageseinrichtung durchzuführen (Hinweis des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen vom 4.11.2007).

10

Freiwillige Selbstverpflichtung der Landesverbände der Träger der freien Jugendhilfe sowie der kommunalen Spitzenverbände im Rahmen der Bildungsvereinbarung.

Verzeichnis der Datenquellen

Basisdaten

Fläche

Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2008.

Einwohner

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Geborene Kinder

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2007.

Geburten pro Frau 2005

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2006.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung 2006; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Statistisches Bundesamt, Sonderauswertung, Wiesbaden 2007.

Empfänger/innen zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

Statistisches Bundesamt, Statistik der Sozialhilfe, Wiesbaden 2005.

Tageseinrichtungen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Pädagogisches Personal in KiTas

Statistisches Bundesamt; Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder in Tageseinrichtungen 2006; zusammengestellt und berechnet von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2007.

Kinder in KiTas gesamt und differenziert nach Altersgruppen

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Tagespflegepersonen insgesamt

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, April 2008.

Kinder in Kindertagespflege differenziert nach Alter

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafiken

Grafik 1:

Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz

Angaben der Bundesländer zum elternunabhängigen Rechtsanspruch des Kindes auf einen Betreuungsplatz im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

Grafik 2:

Ausbaubedarf bei Betreuungsplätzen für unter Dreijährige

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006 und 2007; Bundestagsdrucksache 16/6100, S. 8; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, März 2008.

Grafik 3:

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 4:

Bildungsbeteiligung vor der Schule

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

**Grafik 5:
Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Januar 2008.

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

**Grafik 6:
Investitionen pro Kind**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 7:
Finanzierungsgemeinschaft für FBBE**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 8:
Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben öffentlicher Haushalte**

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3.

**Grafik 9:
Bildungsplan**

Angaben der Bundesländer zum Bildungsplan im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

**Grafik 10:
Kooperation Kita – Grundschule**

Angaben der Bundesländer zu Regelungen und Aktivitäten zum Bereich Kooperation Kita – Grundschule im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).

**Grafik 11:
Pädagogisches Personal nach Berufsausbildungsabschlüssen**

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

**Grafik 12:
Personalschlüssel und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen**

Grafik 12 A: Personalschlüssel und Erzieher-Kind-Relation
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

Grafik 12 B: Durchschnittliche Gruppengrößen
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, September 2007.

**Grafik 13:
Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals in Kindertageseinrichtungen**

Grafik 13A:
Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

Grafik 13B:
Anteil der Vollzeitbeschäftigten 1998-2007
Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998 und 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006 und 2007; zusammengestellt und berechnet von der Dortmunder Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Februar 2008.

**Grafik 14:
Rahmenbedingungen für Bildungsqualität**

Angaben der Bundesländer zu Regelungen der Strukturqualität sowie zu Regelungen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für den Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Januar 2007; aktualisiert nach Meldung der Bundesländer im November 2007).